

Conerus-Schule will Standort sichern

BILDUNG Neue berufliche Angebote an der Norder Einrichtung

Erstmals soll auch in Heilerziehungspflege ausgebildet werden.

NORDEN/MA – Wer einmal in der Betreuung von behinderten Menschen arbeiten will, der wird sich künftig für diesen Berufszweig in der Norder Conerus-Schule ausbilden lassen

können. Die Lehreinrichtung möchte den Bildungsgang Heilerziehungspflege in ihr Programm aufnehmen und hat beim Landkreis Aurich (als Schulträger) dafür bereits einen Antrag eingereicht. Ferner sollen wieder gastronomische Berufe angeboten und die Fachschule für Sozialpädagogik eingeführt werden.

All diese neuen Handlungsfelder, die einen wichtigen Beitrag zur Standortsicherung der Conerus-Schule in Norden leisten, sind im Rahmen der übergreifenden Schulentwicklungsplanung erarbeitet worden. Mit beteiligt waren die Stadt Emden und die Bonner Beraterfirma Bildung und Region (Seite 3).

Neue Bildungsgänge für Conerus-Schule

ENTWICKLUNGSPLAN Norder Lehreinrichtung will jetzt erstmals auch Heilerziehungspflege anbieten

Standortsicherung: Auch Maurerklassen bleiben erhalten.

NORDEN/MA – Im Rahmen der gemeinsamen und übergreifenden Schulentwicklungsplanung in der beruflichen Bildung kann sich die Norder Conerus-Schule über einen wesentlichen Schritt in Richtung Standortsicherung freuen. Sie möchte nämlich jetzt weitere Bildungsgänge aufnehmen und hat dafür bereits entsprechende Anträge beim Landkreis Aurich (als Schulträger) eingereicht. Das hat Schulleiter Volker Cammans auf Nachfrage bestätigt.

„Wir haben uns im Landkreis Aurich mit der Schulentwicklungsfrage intensiv beschäftigt, und zwar unter Beteiligung der Stadt Emden und der Beratung der Bonner Consultingfirma Bildung und Region (BiRegio)“, erläuterte Cammans. Die Angelegenheit sei auf politischer Ebene diskutiert worden sowie in den Schulen und Gebietskörperschaften. Die Firma BiRegio habe dann in ihrem Gutachten verschiedene Handlungsempfehlungen ausgewiesen, die im Rat der Stadt Emden einstimmig sowie im Auricher Kreistag mit großer Mehrheit auch so bestätigt worden seien.

Für die Conerus-Schule in Norden haben sich dadurch nach Angaben des Schulleiters vier entscheidende Handlungsempfehlungen ergeben: So ist geplant, erstmals den Bildungsgang Heilerziehungspflege anzubieten. Hierbei werden Fachkräfte



In Norden können sich auch Köche und Restaurantfachkräfte ausbilden lassen.

FOTO: ITES-BUCK

ausgebildet, die zum Beispiel in der Behindertenbetreuung arbeiten.

Ferner sollen wieder gastronomische Berufe aufgenommen werden wie Koch und Restaurantfachmann/-frau (Kellner/-in). Diese Fachkräfte werden derzeit vor allem in Emden auf ihren Beruf vorbereitet, aber weil es so viele interessierte Schüler und Betriebe gibt, soll künftig ein Teil davon in Norden unterrichtet werden.

Ein weiteres Feld wird die Einführung der Fachschule für

Sozialpädagogik sein. Die gibt es in Emden schon, der Bedarf ist aber so groß, dass die Klassen auch hier zugunsten von Norden aufgesplittet werden können. In dieser Fachschule werden Erzieher (für Kindertagesstätten) beschult. „Die Vorstufe davon, nämlich die Assistenten, bilden wir hier bereits aus“, betonte Cammans. Er habe die neuen Ausbildungszweige Gastronomie, Heilerziehungspflege und Erzieher bereits beim Landkreis beantragt, dieser gebe die Anträge an die Lan-

dessschulbehörde weiter. Im Kreis-Schulausschuss werde das Thema demnächst behandelt.

In dem KURIER-Gespräch ging er auch auf Mutmaßungen ein, nach denen die Maurerklassen in der Conerus-Schule aufgelöst und nach Aurich verlagert werden sollen. „Derzeit besteht dafür keine Veranlassung“, blieb er gelassen. Beide Maurerklassen seien voll, es gebe also keinen Grund, sie aufzulösen.

Es sei zwar im Rahmen der Schulentwicklungsplanung auch ange-regt worden, irgendwann einmal ein Bauzentrum am Standort Aurich anzusiedeln. Dies

aber mit der Maßgabe, dass im Baubereich grundsätzlich die Vorstufen der einzelnen Bildungsgänge (wie Berufsorientierung, Berufsvorbereitungsjahr, Berufseinstiegs-klassen und Berufsfachschule) an der Conerus-Schule verblieben, machte er deutlich. „Diese Klassen stellen ohnehin den Großteil der betroffenen Schülerinnen und Schüler.“

Wenn wir aus eigener Kraft einmal keine Maurerklassen mehr einrichten können – also weniger als 14 Schüler in einer Klasse haben –, dann wäre es sinnvoll, diese Beschulung nach Aurich zu verlagern, doch das zeichnet sich in naher Zukunft nicht ab“, so Cammans weiter.

Die Maurer seien an der Conerus-Schule angesiedelt und lernten hier drei Jahre.

„Es gibt immer viele Schwankungen in den Berufsfeldern, wir wissen erst im Herbst genau, wie viele Schüler es jeweils sind. Traditionell ist der Baubereich aber sehr gut“, betonte er.

Dieter Heuermann, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft in Aurich, und Obermeister Werner de Boer zeigten sich ebenfalls zuversichtlich, dass die Maurerklassen in Norden erhalten blieben. Beide haben in dieser Angelegenheit bereits ein Gespräch mit dem Ersten Kreisrat Dr. Frank Puchert geführt.

„Traditionell ist der Baubereich sehr gut“

VOLKER CAMMANS

Dieses sei äußerst positiv verlaufen, berichteten Heuermann und de Boer. „Das Ergebnis ist: So-

lange die Klassenstärken der Maurer so hoch sind wie derzeit, läuft alles so weiter“, sagte Heuermann. Das erste Lehrjahr finde ohnehin zu 90 Prozent in der Berufsfachschule statt, und die soll ja sowieso nicht angetastet werden. „Wir müssen also sehen, dass wir auch in Zukunft genügend Auszubildende im Baubereich haben, damit die Klassen gefüllt bleiben“, betonte er und kündigte an, dass er den Mitgliedsbetrieben in der nächsten Woche das positive Gesprächsergebnis bei Puchert schriftlich mitteilen werde.

„Die beiden Maurerklassen mit derzeit insgesamt rund 38 Schülern sind bis jetzt immer noch so stark, dass keine Veränderung erforderlich ist“, zeigte sich Obermeister de Boer zufrieden.